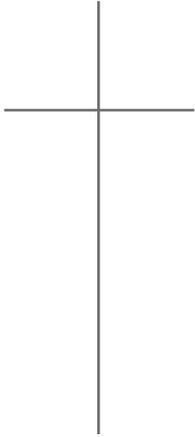


„Bei IHM ist Erlösung in Fülle“

(Ps 130,7)

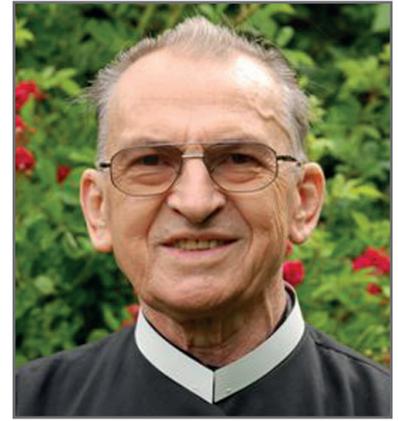


**Gott, der Herr über Leben und Tod
hat**

Prof. Pater Ferdinand Zahlner

Redemptorist

am 23. März im 78. Lebensjahr zu sich gerufen.



Ferdinand wurde am 17. Mai 1936 in Laa an der Thaya geboren. 1948 erfolgte der Eintritt in das Juvenat der Redemptoristen in Katzelsdorf. Nach dem Noviziat in Mautern legte er 1955 die Profess ab. Studium an der phil.-theol. Lehranstalt der Redemptoristen in Mautern/Stmk. Die Priesterweihe erhielt er am 15. 7. 1962 ebenfalls in Mautern. Von 1963 bis 1969 folgte ein Lehramtsstudium an der Universität Wien. Von 1967 bis 1998 war er Lehrer am Gymnasium in Katzelsdorf für Biologie, Philosophie und teilw. Chemie. 1975 erhielt er den Titel Professor verliehen. Von 1975 bis 1981 und von 1987 bis 1993 war er Rektor des Kollegs in Katzelsdorf. Daneben war P. Zahlner Seelsorger im Landespflegeheim in Wr. Neustadt, sowie u.a. Seelsorger in der Cursillo-Bewegung und geistlicher Begleiter vieler Personen, besonders auch aus dem Kreis der „Alt-Katzelsdorfer“. Die Betreuung des großen Klostergartens in Katzelsdorf war ihm immer ein großes Anliegen. Für ein Jahr (2002 bis 2003) half er als Seelsorger im Kloster Eggenburg aus.

Von 1970 bis 1985 war P. Zahlner Leiter der AG für Parapsychologie an der Wiener Kath. Akademie und gab zahlreiche Vorträge im In- und Ausland. Mit Prof. Pater Andreas Resch CSsR in Innsbruck arbeitete er jahrzehntelang zusammen (Kongresse, Zeitschriften und Lexika). Durch 40 Jahre war er Mitarbeiter der „Klemensblätter“ und seit 1997 auch Provinzarchivar und -Chronist, woraus zahlreiche Veröffentlichungen entstanden. Die Gemeinde Katzelsdorf an der Leitha ernannte ihn 2012 zum Ehrenbürger; diese Ehrung hat ihn sehr gefreut.

P. Zahlner gehörte auch viele Jahre als gewählter Kapitular dem Provinzkapitel der Wiener Provinz an. Seit Sommer 2012 war er Mitglied des Klosters Maria am Gestade.

P. Ferdinand war mit vielen Gaben und Talenten ausgezeichnet. Seine freundliche und gewinnende Art machte viele Menschen zu seinen Freunden; seine Sorge galt auch seinen Verwandten. Seit über acht Jahren litt P. Ferdinand an einer unheilbaren Krebserkrankung. Die letzten vier Monate verbrachte er im KH der Barmherzigen Brüder in Wien; dort wurde er liebevoll betreut. Bis zuletzt gab er den Kampf mit seiner Krankheit nicht auf. Am Sonntag, 23. März um 11:30 Uhr verstarb er. Wir trauern um einen großen Seelsorger und Redemptoristen.

Am **Dienstag, 1. April um 18:30 Uhr** beten wir für den Verstorbenen in Maria am Gestade.

Das Begräbnis findet statt am **Mittwoch, 2. April um 10:30 Uhr auf dem Zentralfriedhof (Tor 2, Halle 1)**. Wir begleiten von dort P. Zahlner zur Grabstätte der Redemptoristen. Das Requiem feiern wir anschließend **um 13:00 Uhr in der Kirche Maria am Gestade**.

Die Kommunität der Redemptoristen
von Maria am Gestade

Die Geschwister
im Namen aller Verwandten

Im Sinne des Verstorbenen ersuchen wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und den dafür vorgesehenen Betrag zur Teilsanierung und Erhaltung der Kirche Maria am Gestade zu senden: Konto: 103 105 22600 BLZ: 12000 BA-CA, Redemptoristenkolleg Maria am Gestade („P. Zahlner“).

Redemptoristenkolleg Maria am Gestade, Salvatorgasse 12, 1010 Wien 01- 533 95 94-0

P. Ferdinand Zahlner, Provinzarchivar der Redemptoristen und Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft der Ordensarchive, verstorben

 ordensgemeinschaften.at/presse/11-aktuelles/1178-p-ferdinand-zahlner-provinzarchivar-der-redemptoristen-und-mitbegruender-der-arbeitsgemeinschaft-der-ordensarchive-gestorben

Presse

P. Ferdinand Zahlner, langjähriger Provinzarchivar der Redemptoristen, ist am 23. März 2014 in Wien verstorben. Seine Aufgaben als Provinzarchivar und Ordenschronist nahm er mit großem Einsatz wahr. Im Kreis der Kloster- und Ordensarchivarinnen wurde er wegen seines Engagements geschätzt.



Ferdinand Zahlner wurde 1936 in Laa an der Thaya geboren, trat 1948 in den Redemptoristenorden ein und wurde 1962 zum Priester geweiht. Danach wurde er Lehrer am Gymnasium des Ordens in Katzelsdorf, wirkte aber auch als Krankenhausseelsorger und in anderen pastoralen Diensten. 1997 wurde P. Zahlner Provinzarchivar und Ordenschronist. Regelmäßig verfasste er Beiträge für die Zeitschrift des Ordens, die „Klemensblätter“, über die Ordensgeschichte. Als Archivar engagierte er sich von Anfang an im Kreis anderer Kloster- und Ordensarchivarinnen und -archive und gehörte zur Gruppe jener, die 2003 die Arbeitsgemeinschaft der Ordensarchive begründeten.